

VERONA

UND DAS VENETO

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



VERONA

UND DAS VENETO

KIRSTIN HAUSEN



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 250 €	€€€	ab 180 €
€€	ab 90 €	€	bis 90 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 80 €	€€€	ab 50 €
€€	ab 30 €	€	bis 30 €



VERONA UND DAS VENETO ENTDECKEN 4

Mein Verona, mein Veneto	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

VERONA UND DAS VENETO ERLEBEN 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	32
Einkaufen	36
Sport und Strände	40
Feste feiern	46
Mit allen Sinnen	50

VERONA UND DAS VENETO ERKUNDEN **54**

Verona und Umgebung	56
Im Fokus – Maria Callas und die Arena von Verona	78
Venezianische Voralpen	82
Im Fokus – Contessa Ninni, Gräfin und Weinproduzentin	98
Padua und Umgebung	102
Im Fokus – Andrea Palladio: vom Müllersohn zum gefeierten Architekten	118
Po-Ebene, Venedig und Adriaküste	122
Belluneser Dolomiten	140



TOUREN DURCH DAS VENETO **148**

Auf Palladios Spuren: Vicenza und die Villen auf dem Lande	150
Durch die Colli Euganei: Thermalkurorte, Klöster und Villen	152
Von Chioggia nach Venedig – Per Rad und Schiff durch die Lagune	156
Von Belluno zu den Eismachern	158

VERONA UND DAS VENETO ERFASSEN **162**

Auf einen Blick	164	Service	178
Im Fokus – Wirtschaftswunder Veneto	166	Orts- und Sachregister	186
Geschichte	170	Impressum	191
Kulinarisches Lexikon	176	Gestern & heute	192

KARTEN UND PLÄNE

Veneto	Klappe vorne	Padua	105
Verona	Klappe hinten	Venedig	126/127
Vicenza	85	Belluno	142
Treviso	91		



VERONA UND DAS VENETO ENTDECKEN



Der Ponte Scaligero überspannt in Höhe von Veronas Castelvecchio (► S. 61) die Etsch.



MEIN VERONA, MEIN VENETO

Verona ist eine durch und durch italienische Stadt: stolz, elegant, romantisch. Und das Veneto bietet alles, was Italien ausmacht, in einer Region: kilometerlange Sandstrände, Weinberge, einsame Natur und muntere Städte. Dazu Kunst, Kultur und gutes Essen.

Meine erste Reise ins Veneto führte ins Hochgebirge. Als neu in Mailand angesiedelte Journalistin sollte ich die Eismacher besuchen, die im Sommer in Deutschland, Österreich und der Schweiz »gelato« verkaufen und den Winter in ihrem Dolomital verbringen. Ich fuhr also durch die Po-Ebene ostwärts, an so schönen Städten wie Vicenza und Padua vorbei, die ich erst später lieben lernen sollte. Kurz vor Venedig, das ich damals fälschlicherweise für eine Art italienisches Disneyland hielt, ging es nach Norden, und es wurde immer bergiger. Als ich endlich im Val di Zoldo ankam, wusste ich, wie weitläufig und abwechslungsreich das Veneto ist. So herzlich empfangen wie bei den Eismachern wurde ich in den nächsten Jahren immer wieder im Veneto. Sei es bei den Winzern in der Pro-

- ◀ Gemächlich fließt die Brenta durch Bassano
 (▶ S. 86), Heimat vieler Grappa-Destillieren.

secco-Region oder in der Valpolicella, bei den Thermalhoteliers in den Euganeischen Hügeln, bei den Reisbauern der Ebene oder den Kleinunternehmern in der Provinz Treviso. Die Organisatorin des exklusivsten Karnevalsballs von ganz Venedig lud mich spontan in ihr Allerheiligstes, die Schneiderstube in ihrem Privathaus, ein, und ein bekannter Maestro am Konservatorium in Padua nahm sich einen ganzen Tag Zeit, um mir seine Lieblingsorte zu zeigen. Die Menschen des Veneto wirken auf den ersten Blick manchmal etwas schroff und kurz angebunden, ihr Akzent hat einen vergleichsweise harten Klang. Aber die Veneter haben ein großes Herz, und sie lieben ihre Heimat. Wer sich für Land und Leute interessiert, wird mit offenen Armen empfangen.

GEGENSÄTZE ZIEHEN SICH AN

Das Veneto ist die Region Italiens mit den meisten Touristen. Ein großer Teil davon sind Veneter, die innerhalb ihrer Heimatregion Urlaub machen. So habe ich einen Eismacher aus den Dolomiten zufällig beim Thermalkuren in den Euganeischen Hügeln wiedergetroffen, und ein Parfümhersteller aus der Nähe von Padua liebt es, im Winter in den Dolomiten Ski zu fahren. Warum auch nicht? Das Veneto vereint ganz gegensätzliche Landschaften. Adriaküste, Hochgebirge, sanfte Hügel und die schnurgeraden, endlos langen Pappelalleen, auf denen es sich so herrlich durch die Weite der Ebene radeln lässt. Dazu Kunst- und Kulturstädte wie Verona, Padua, Vicenza – von Venedig ganz zu schweigen. Auch die kleineren Orte verfügen oft über viel Charme: Treviso, Belluno, Bassano del Grappa – überall gibt es kunsthistorisch und kulturell Interessantes zu entdecken. Und überall locken urige Trattorien oder gehobene Restaurants, nette Straßencafés und gute Eisdielen – das Veneto ist eine Schlemmerregion. Und bietet neben seinen bekannten »gioielli« (Juwelen) wie dem Nobelskiort Cortina d'Ampezzo oder der »città murata« (Stadt mit intaktem Befestigungsring) Montagnana auch geruhsame Nebenschauplätze. So liegt nur wenige Kilometer südlich des pittoresken, aber doch sattem bekannten Malcesine am Gardasee das verträumte Val di Sogno. Wer einen gewissen Entdeckergeist mitbringt, wird seine eigenen abgelegenen Lieblingsplätze finden.

Mich faszinieren die Kunstschätze und Kulturgüter des Veneto genauso wie die Schönheit der Landschaft. Die wild-einsame Bergwelt der Monti Lessini, die saftigen Wiesen der Hochebene von Asiago, das Po-Delta mit



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob die Arena von Verona, Venedigs Piazza San Marco oder die Villa Pisani – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Veronas und des Veneto.

1 **Arena, Verona**

Das römische Amphitheater mit seiner einzigartigen Akustik ist auch außerhalb der Opernfestspielsaison immer einen Besuch wert (► S. 56, 60, 72).

2 **Piazza delle Erbe, Verona**

Hier lag das römische Forum, hier war das mittelalterliche Zentrum, und noch heute ist dieser zauberhafte historische Platz der Treffpunkt in Verona (► S. 63).

3 **Lazise**

Die am besten erhaltene Altstadt am Gardasee: wunderbar zum Bummeln und Verweilen, und wer will, springt anschließend noch ins Wasser (► S. 74).

4 **Valeggio sul Mincio**

Das alte Mühlenviertel dieser reizenden Kleinstadt hat den Charme vergangener Zeiten bewahrt (► S. 76).

5 **Vicenza**

Die Stadt des genialen Architekten Palladio entzückte Goethe auf seiner Italienreise so sehr, dass er seinen Aufenthalt auf acht Tage ausdehnte (► S. 83).

6 **Cappella degli Scrovegni, Padua**

Die Fresken des Florentiners Giotto, der ein früher Wegbereiter der Renaissance-malerei war, gehören zweifellos zu den schönsten weltweit (► S. 104).

7 **Piazza San Marco, Venedig**

Ein Klassiker, der doch jedes Mal beeindruckt. Die Pracht und seine Größe (176 m lang und zwischen 56 und 82 m breit) sind absolut einzigartig (► S. 129).



7

8 **Marmolada**

Der höchste Berg der Dolomiten heißt so, weil sein ewig weißer Gipfel wie aus Marmor gearbeitet aussieht. Bei Sonnenuntergang färbt er sich rosa – ein großartiges Schauspiel (► S. 140).

9 **Villa Pisani, Strà**

Die »Königin der Villen im Veneto«, auch »La Nazionale« genannt, ist mit 114 Räumen keine typische Villa, sondern ein kleines Versailles, das sich der Doge Pisani 1736 erbauen ließ (► S. 151).

10 **Arquà Petrarca**

Die Wahlheimat des Dichters Petrarca liegt inmitten der Colli Euganei, einer Hügellandschaft vulkanischen Ursprungs, und besticht mit Häusern und Villen aus der Zeit der Gotik und der Renaissance (► S. 103, 154).



8



6



MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Region kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Sonnenuntergang auf Veronas Stadtmauer **A5**

Verona ist eine Stadt für Romantiker und hat viele Aussichtspunkte, die besonders bei Sonnenuntergang gern von turtelnden Pärchen aufgesucht werden. Wer das Naturschauspiel nicht in großer Gesellschaft sehen will, spaziert über die begehbare Stadtmauer bei der Porta Nuova, die auch noch einen kleinen Park bietet. Hier begegnet man höchstens dem ein oder anderen Hundebesitzer, der seinen Vierbeiner Gassi führt.
Verona | Porta Nuova Cittadella

Stille finden im Kreuzgang von San Zeno **A5**

Die Basilika San Zeno in Verona ist eine wunderschöne Kirche im romanischen Stil. Ihre Besonderheit: Man betritt sie durch einen Seiteneingang. Doch bevor man ins dunkle Innere eintaucht, lohnt es sich, im zauberhaften Kreuzgang zu verweilen. Im Sommer zwitschern hier die Vögel, und im Winter ist es sehr still. Vereinzelt werden Kammermusikkonzerte veranstaltet.
Verona | Basilica San Zeno Maggiore | Piazza San Zeno 2

3 Die Brust, deren Berühren Glück bringt A5

Im Innenhof des Hauses der Familie Cappello in Verona steht eine Bronze-
statue der berühmten Julia, ein Werk
des Veronesers Nereo Costantini aus
dem Jahr 1972. Da das Streicheln der
rechten Brust Glück in der Liebe bring-
en soll, ist dieser Teil der Statue schon
ganz blank gerieben. Versuchen Sie es
ruhig, Julia nimmt es gelassen.

Verona | Via Cappello 23



4 Verstecken spielen im Irrgarten A6

Zu den Zeiten des Renaissancearchi-
tekten Andrea Palladio gehörte zu jeder
Villa ein gepflegter Garten und zu je-
dem Garten ein Labyrinth. Der schönste
Irrgarten des Veneto befindet sich in
einer Gartenanlage, die mit 600 000 qm
jeden Villenbesitzer vor Neid erblassen
lässt. Seit 1978 ist dieser Park in Valeg-
gio sul Mincio öffentlich zugänglich
und sein Labyrinth ein Spaß für Groß
und Klein. In seiner Mitte erhebt sich
ein Turm, den es zu erreichen gilt.

Valeggio sul Mincio | Parco Giardino
Sigurtà | Via Cavour 1 | www.sigurta.it |
April–Sept. tgl. 9–19, März, Okt., Nov.
9–18 Uhr | Eintritt 12 €, Kinder 6,50 €



5 Sehen und gesehen werden im Caffè Garibaldi C5

Auf der großen Terrasse des Caffè Garibaldi an Vicenzas Piazza dei Signori sitzt man wie im ersten Rang eines Opernhauses. Für eine Cappuccino-Pause mit wundervollen Süßspeisen, zum spritzigen Aperitif und am Abend auch zum stimmungsvollen Dinner.

Vicenza | Piazza dei Signori | Tel. 0444
544491 | www.caffegaribaldivicenza.com | Di–So 8.30–24 Uhr | €€

6 Einen Espresso in der Kaffeerösterei genießen B4

Neben den großen Marken verfügt das Veneto über eine ganze Reihe kleinerer Kaffeeproduzenten, die allerdings in ihren jeweiligen Heimatorten oft Kult sind. So trinkt man in Schio gern Caffè Carraro, denn der wird hier geröstet. In der kleinen Bar am Bahnhof kann man verschiedene Röstsorten lose kaufen und einen Espresso trinken, wie er sein muss: schwarz, intensiv, aber nicht verbrannt, mit feiner »crema«. Auch die heiße Schokolade und die Croissants sind exzellent.

Schio | Caffè Carraro Bar Casa del Caffè |
Via San Giovanni Bosco 14 | Tel. 044553
2475 | www.caffecarraro.it



NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

Jede Region verändert sich – auch wenn vieles beim Alten bleibt. Durch neu eröffnete Museen, Hotels oder Restaurants gewinnen Orte und manchmal ganze Landstriche weiter an Attraktivität. Ebenso lässt sich die Region mit neuen Freizeitangeboten vielfältiger erleben und vielleicht sogar mit anderen Augen sehen. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen.

◀ Ein dramatischer Ort für das Dampfbad: Sauna des Rifugio Lagazuoi (▶ S. 19).

MUSEEN UND GALERIEN

Museo della Battaglia E3

Nach mehr als zwei Jahren politischem Krach und einem Bürgermeisterwechsel hat das »Museum der Schlacht« im Winter 2014 wieder eröffnet. Die vollständig neu gestaltete und ergänzte Ausstellung über das Drama des Ersten Weltkriegs, der im Veneto besonders erbittert geführt wurde, sorgt für anhaltende Diskussionen. Denn nicht jedem Besucher sagt z. B. der Verwesungsgeruch zu, der einem als Teil einer neuen Geschichtsvermittlung gleich im ersten Raum entgegenschlägt. »Leben im Schützengraben« heißt dieser Bereich. Die Ausstellung ist thematisch angelegt und vermittelt Einblicke in den Soldatenalltag an der Front, die Besatzungszeit, die entscheidende Schlacht sowie die darauffolgende Glorifizierung. Die Front verlief zwischen 1917 und 1918 nahe des oberitalienischen Städtchens, das es sich mit der Neuausrichtung der Ausstellung nicht leicht gemacht hat.

Vittorio Veneto | Piazza Giovanni Paolo 1 | Tel. 043857695 | www.museobattaglia.it | Mi–Fr 9.30–12.30, Sa, So 10–13, 15–18 Uhr | Eintritt 5 €, erm. 3 €

ESSEN UND TRINKEN

Alberto Capo E6

Der Erneuerer – Ein Einheimischer mischt Chioggias traditionelle Gastronomieszene auf und bringt venezianische Raffinesse ins ehemalige Fischerdorf. Alberto Capo hat in international bekannten Gourmetrestaurants sein Handwerk gelernt und dann mit seiner Frau Marina zusammen eine alteinge-

sessene Trattoria von Chioggia zu neuem Leben erweckt. Zunächst kochte er das, was die Gäste kannten und erwarteten. Dann gewann seine Lust am Experimentieren die Oberhand: Seit 2014 bringt er Eigenkreationen und traditionelle Gerichte in neuem Gewand auf den Tisch. Die Zutaten kauft Alberto morgens auf dem Fischmarkt in Chioggia. Denn seiner Stadt bleibt er treu.

Chioggia | Piazzetta Vigo | Tel. 04140 1721 | Di–So 12–15, 19–23 Uhr | €€

Confusion A5

Schick und exquisit – Das Edelrestaurant eröffnete Anfang 2013 und ist einzigartig in Verona. Es vereint die italienische und japanische Küche auf höchstem Niveau und entführt in eine



Fabelwelt. Das fantastische Interieur in blauen Meeresfarbtönen gestaltete die russische Architektin Tatyana Rozenfeld, Ehefrau des Spitzenkochs Italo Bassi. Gemeinsam haben sie Veronas Gastroszene nun um eine entscheidende Variante bereichert. Auch Austern und Champagner stehen auf der Karte. Das eigentliche Highlight ist aber trotz des extravaganten Looks das Essen. Die Degustationsmenüs »Mare« (Meeres-



ÜBERNACHTEN

Vom Campingplatz mit Kinderclub über ruhige Landgüter mitten im Grünen bis zu opulenten Stadtpalais mit Fin-de-Siècle-Charme – das Veneto wartet mit einer bunten Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten auf.

Das Veneto bietet Unterkünfte in allen Kategorien, von schlicht bis luxuriös. Campingplätze gibt es vor allem entlang der Adriaküste und am Gardasee. Privatzimmer in antiken Palazzi finden sich bevorzugt in den Städten. Dank vereinfachter gesetzlicher Zulassungsregeln öffnen immer mehr Privatleute ihre oft jahrhundertealten Häuser für Übernachtungsgäste, um die Liegenschaften rentabel zu machen. Manche übergeben nur diskret den Schlüssel zum gebuchten Raum, andere zeigen auch gern die Kunstsammlung des Großvaters oder die römischen Ausgrabungen im eigenen Keller. Übernachtungsmöglichkeiten auf Weingütern und landwirtschaftlichen Betrieben (online buchbar unter www.agriturismo.it) haben auch ihren Reiz und gewähren Einblicke in die Arbeit eines Winzers oder Landwirts. Die großen Hotelanlagen an der Küste bestechen nicht unbedingt in ästhetischer Hinsicht, aber sie sind funktional und

◀ Wer im Castello della Montecchia (▶ S. 24) logiert, darf sich wie ein Burgherr fühlen.

bieten Familien mit Kindern einige Vorteile wie Swimmingpools mit Spaßbecken, Sportanlagen und eine kostenlose Kinderbetreuung. Mögen Sie Ferien auf dem Bauernhof oder im Grand Hotel? Übernachten Sie gerne in familiär geführten Bed & Breakfast-Unterkünften oder doch lieber in einem Resort mit eigenem Badestrand und Tennisplatz? Sie haben die Wahl, von sündhaft teuer bis unschlagbar günstig, wobei das Preis-Leistungs-Verhältnis fast überall sehr gut ist. Außer natürlich in **Venedig**, das nach New York und London einer der teuersten Übernachtungsorte weltweit ist. Kein Wunder, bei dem Andrang. Aber selbst dort lässt sich zu erschwinglichen Preisen residieren, wenn man ein paar Regeln beachtet.

SELBST VENEDIG GIBT ES PREISGÜNSTIG

Erstens: Wer Geld sparen will, sollte die Nähe zum Markusplatz meiden. Die Stadtteile Santa Croce und Castello sind mit dem Vaporetto gut zu erreichen und deutlich weniger überlaufen als die zentralen San Marco, San Polo, Cannaregio. Zweitens: Statt im Sommer, wenn es übervoll und stickig heiß ist, sollte man im Herbst oder Winter kommen. Auch unmittelbar nach dem Karneval im Februar sinken die Zimmerpreise deutlich. Drittens: Ein Tipp für Reisende mit Zeit sind auch die Inseln um Venedig herum, die einem die Schönheit der Lagune auf ganz eigene Weise offenbaren und nebenbei den Alltag vieler Venezianer miterleben lassen. Denn hier leben noch ganz normale Familien, deren Kinder morgens mit dem Vaporetto zur Schule fahren. Man frühstückt in einer Bar, die noch nicht auf internationale Kundschaft ausgerichtet ist, sondern den Einheimischen das typisch italienische Frühstück Cappuccino und Croissant serviert, und bezahlt das, was alle bezahlen. Ein Aufenthalt auf der Glasbläserinsel, der Giudecca-Insel oder Pellestrina sei auch all jenen empfohlen, die zum wiederholten Male nach Venedig reisen und die Lagunenstadt einmal aus anderer Perspektive betrachten möchten.

Und muss es eben doch in der Hochsaison sein, dann kann man sich sehr gut auf einem **Landgut** auf der »terra ferma«, dem Festland, einquartieren und Venedig einen Tagesausflug abstatten. Abends ist hier sowieso nicht viel los, während die kleinen Orte im Hinterland mit preisgünstigen Trattorien und Weinstuben aufwarten. Hier gehen die Einheimischen nach getaner Arbeit (nicht selten in Venedig!) gerne hin, und man lernt auf unkomplizierte Weise das echte Veneto kennen.

la dell'Arco del Santo, wo sein Sarg aufbewahrt ist, von einem tief verwurzelten Glauben. Das Äußere der Basilika lässt mit acht großen Kuppeln und den bleistiftartigen Türmen den Einfluss der Basilica di San Marco erkennen.

Der **Hochaltar** mit Werken des Florentiners Donatello, der 1446 bis 1453 daran arbeitete, ist ein Juwel der Basilika. Die heutige Anordnung der sieben Bronzeskulpturen sowie der 21 Reliefs stammt von 1895. Donatellos Kruzifix (1444–1450) über dem Altar gehört zu den Meisterwerken der Renaissance. Hinter dem Altar befinden sich wichtige Stätten für die Pilger: die **Cappella del Tesoro**, die Schatzkapelle mit zwei besonders kostbaren Reliquienschreinen (14.–15. Jh.), und die **Cappella dell'Arco del Santo** im nördlichen Querhaus. Sie wirkt gotisch, wurde jedoch erst Ende des 16. Jh. fertiggestellt.

Gleich rechts vom Eingang gelangt man in die ursprünglich 1457 im gotischen Stil erbaute und 1651 umgestaltete **Cappella del Sacramento**. Angrenzend ist die **Cappella di San Felice** mit dem berühmten Freskenzyklus (1374–1379) von Altichiero da Zevio (Legende des hl. Jakobus, Kreuzigung), eines der Meisterwerke des 14. Jh. Zur Basilika gehören auch vier Kreuzgänge und ein Konvent. Einer dieser Kreuzgänge, der Chiostrò del Beato Luca di Belludi, birgt ein Museum mit sakraler Kunst.

Piazza del Santo

2 Basilica di Santa Giustina

Vor der Umgestaltung des Prato della Valle (► S. 109) wurde von 1532 bis 1579 in einer Art Kollektivarbeit diese Basilika zu Ehren der 304 gestorbenen Märtyrerin Giustina aus Padua errichtet,

und zwar auf den Grundsteinen ihres aus dem 5. Jh. stammenden Grabmals. Es ist der größte Sakralbau der Renaissance in Oberitalien. Im dreischiffigen, 22 m langen Innenraum wirkt die schon von außen atemberaubende Größe der Basilika noch beeindruckender. Besonders sehenswert ist das **Altarbild** von Paolo Veronese (1575). Es zeigt das Martyrium der Heiligen. Der Sacello di San Prodocimo, ein Rest des Gründungsbaus, ist dem ersten Bischof der Stadt geweiht. In der Sakristei zeugen die Schnitzereien des Chorgestühls von einer einmaligen Handfertigkeit. Zudem ist hier die Altartafel des Veronese mit dem »Martyrium der hl. Justine« zu sehen. Links vom alten Chor befindet sich die Cappella di San Luca mit Malereien von Giovanni Storlato (1436), die Lebensetappen des Heiligen erzählen. Die einst hier aufbewahrten Reliquien des hl. Luca befinden sich heute in der Arca di San Luca (1316) im linken Querarm.

Prato della Valle

6 Cappella degli Scrovegni

Hier warten wahre Schätze der Kunstgeschichte. Die Fresken, die die Hauskapelle des (nicht mehr bestehenden) Palazzo degli Scrovegni bedecken, sind das Werk des Florentiners Giotto di Bondone, der als einer der entscheidenden Wegbereiter der Renaissance-malerei gilt. Er arbeitete von 1304 bis 1306 daran. So unscheinbar die Backsteinfassade, so überwältigend ist der Anblick der Fresken. Auf dunkelblauem Grund hat der florentinische Meister das Leben der Jungfrau Maria, ihrer Eltern und den Passionsweg dargestellt. Das Innere des Eingangs wird zur Gänze vom Jüngsten Gericht eingenommen.



Im Fokus

Andrea Palladio: vom Müllerssohn zum gefeierten Architekten

*Die von Palladio entworfenen Villen greifen Elemente
antiker Tempel auf – und waren in der Renaissance der Renner.
Noch heute stehen wir staunend vor den zu Stein gewordenen
Visionen des ersten Stararchitekten der Neuzeit.*

Da steht er, etwas in die Jahre gekommen, auf hohem Sockel mit schütterem Haupthaar und vollem Bart. Auf dem Sockel ist zu lesen: »Andrea Palladio, Architetto«. Nachdenklich legt er einen Finger ans Kinn. Ein locker über die Schultern geworfener Mantel wirkt wie eine antike römische Toga. Das Denkmal steht in Vicenza auf der Piazzetta an der Stirnseite der Basilica Palladiana – dem Jugendwerk, das den bis dahin kaum bekannten Architekten mit einem Schlag berühmt gemacht hat.

Als Andrea Palladio 1546 am Wettbewerb für die Loggia des auffälligen Gemeindezentrums (Palazzo della Ragione) von Vicenza teilnahm, werden sich einige Gutachter noch gefragt haben: Palladio? Wer? Andrea wird 1508 als Sohn des Müllers Pietro della Gondola in Padua geboren. Er absolviert zuerst in seiner Heimatstadt und dann in Vicenza eine Lehre als Steinmetz, wo er auch in die Zunft der Maurer aufgenommen wird. Ein erfahrener Handwerker mit Talent, guten Ideen und mathematisch

◀ Die Villa Capra, »La Rotonda«, in Vicenza gilt als das Meisterstück Andrea Palladios.

begabt. Bald heiratet er Allegradonna, die Tochter eines Tischlers, die kaum mehr in die Ehe einbringt, als »ein gutes Bett, fast neu, mit einem Überzug aus gewebtem Leintuch«, wie es im Heiratsdokument heißt. Fünf Kinder werden die Eheleute in die Welt setzen.

DIE ANTIKE AUF DEM ZWEITEN BILDUNGSWEG

Bei Arbeiten zu einer Vorstadtvilla des adeligen Dichters und Humanisten Giangiorgio Trissino im Jahr 1538 wird der Auftraggeber und Hausherr auf den begabten Steinmetz aufmerksam. Graf Trissino ist ein in ganz Italien hoch angesehener Intellektueller, er dient als Diplomat verschiedenen Päpsten, ist mit Literaten und Künstlern wie Ariost oder Michelangelo befreundet. Sein Denken ist der Zeit entsprechend auf die antike Welt ausgerichtet, die er in einer Art »militantem Klassizismus«, wie es der Palladio-Forscher Guido Beltrami nennt, wieder aufleben lässt. Der 30 Jahre ältere Conte nimmt sich Andrea wie eines Sohnes an – die eigenen Kinder halten wiederum nichts von der kostspieligen Antikenliebe des Vaters –, führt ihn gleichsam auf dem zweiten Bildungsweg in die Klassik ein und vermittelt ihm die Theorien des römischen Architekten und Ingenieurs Vitruv aus dem 1. Jh. v. Chr. Er reist mit Andrea Palladio mehrfach nach Rom, wo die beiden gemeinsam Altertümer vermessen und antike Autoren studieren. Die antike Welt von der Architektur bis zur Hydraulik, von der Landwirtschaft bis zum Theater wird zur Vorlage für die Modernisierung der Gegenwart. Und Trissino gibt Andrea, Sohn des Pietro aus Padua, auch einen klingenden Nachnamen: Palladio. Damit soll die Erinnerung an Pallas Athene, der Göttin der Erkenntnis, wachgerufen werden. Für Andrea wird das bald zum Markenzeichen. Palladio, so nennt sich kein Steinmetz mehr, das ist jetzt der stolze Name eines Architekten. Auch wenn dieser seine einfache Herkunft nie vergessen wird und seine praktischen Kenntnisse um Marmor, Stein und Handwerkskunst für seine Entwürfe zu nutzen weiß. Giangiorgio Trissino verschafft ihm erste Aufträge in Vicenza. Die Landkriege um Venedig haben ein Ende gefunden, der Frieden bringt Wohlstand und einen kulturellen Aufschwung. Die Kaufleute von Vicenza stehen vor allem beim Handel mit Seidenstoffen in Geschäftsbeziehungen mit ganz Europa von Istanbul bis Lissabon und ins Baltikum. Und jetzt putzen sie ihre Familiensitze zu prächtigen Stadtpalästen heraus.